

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Erbauliche Lieder

Opfergeldt, Friedrich

Magdeburg, MDCCXXXIII.

VD18 13255347

Von der Zukunfft Christi zum Gericht.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-206032

und des Satans Schlaue Lijf sich so hoch an mir vermist.

2. Tritt den Schlangens Kopf entzwey, daß ich aller Kengsten frey, dir im Glauben um und an selig bleibe zugethan :

9. Daß, wenn du, o Lebens Fürst, prächtig wieder kommen wirst, ich dir mög entgegen gehn, und vor dir gerecht besehn.

3. Macht hoch die Thür, die Thor macht weit! es kömmt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein Heyland aller Welt zugleich, der Heyl und Leben mit sich bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt; Gelobet sey mein Gott, mein Schöpffer reich von Gnad.

2. Er ist gerecht, ein Helfer werth, Sanftmüthigkeit ist sein Gesehrt, sein Königs Cron' ist Heiligkeit, sein Scepter ist Barmherzigkeit. All unser Noth zum End er bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sey mein Gott, mein Heyland groß von That.

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so diesen König bey sich hat! wohl allen Herzen ins gemein, da dieser König ziehet ein! Er ist die rechte Freudensonn, bringt mit sich lauter Freud und Wonn. Gelobet sey mein Gott, mein Eröfner, früh und spat.

4. Macht hoch die Thür, die Thor macht weit, eu'r Herz zum Tempel zubereit; die Zweiglein der Gottseeligkeit steckt auf mit Andacht, Lust und Freud. So kömmt der König auch zu euch, ja Heyl und Leben mit zugleich. Gelobet sey mein Gott, voll Raht, voll That, voll Gnad.

5. Komm, o mein Heyland, Jesu Christ, meins Herzens Thür dir offen ist: Ach! seuch mit deiner Gnade ein, dein' Freundlichkeit auch uns erschein: Dein Heilger Geist uns führ und leit den Weg zur ewigen Seeligkeit. Dem Nahmen dein, o Herr, sey ewig Preiß und Ehr.

Von der Zukunft Christi zum Gericht.

4. Mel. Valet will ich dir geben.

Bedencke, Mensch, das Ende, bedencke deinen Tod. Der Tod kömmt oft bebedende; der heute frisch und roth, kan morgen und geschwinder hinweg gestorben seyn. Drum bilde dir, o Sünder! ein täglich Sterben ein.

2. Bedencke, Mensch, das Ende, bedencke das Gericht. Es müssen alle Stände vor Jesus Angesicht, kein Mensch ist ausgenommen, hier muß ein jeder dran, und wird den Lohn bekommen, nachdem er hat gethan.

3. Bedencke, Mensch, das Ende, der Höllen Angst und Leid, daß dich nicht Satan blende mit seiner Eitelkeit. Hier ist ein kurzes Freuen; dort aber ewiglich ein kläglich Schmerzens-Schreyen. Ach! Sünder, hüte dich.

4. Bedencke, Mensch, das Ende, bedencke stets die Zeit, daß dich ja nichts abwende von jener Herrlichkeit, damit vor Gottes Throne die Seele wird verpflant: dort ist die Lebens-Crossen den Frommen beygelegt.

5. Herr, lehre mich bedencken der Zeiten letzte Zeit, daß sich nach